

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 28 (1987)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Pakistan ist Frontstaat : Sondergerichte zur schnellen Aburteilung von Terroristen  
**Autor:** Baumgartner, Jacques  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1094035>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sondergerichte zur schnellen Aburteilung von Terroristen

# Pakistan ist Frontstaat

In Pakistan werden Sondergerichte zur schnelleren Aburteilung von Terroristen geschaffen. Ein entsprechendes Dekret erliess General-Präsident Zia ul-Haq gewissermassen am Vorabend des 40. Jahrestages der Unabhängigkeit (14. August 1947) von Grossbritannien. Zia ul-Haq reagierte damit auf den Unmut der Öffentlichkeit, die der Regierung vorwirft, wenig gegen den Terrorismus zu unternehmen. Vor drei Wochen fielen einem Bombenanschlag in Karachi 70 Menschen zum Opfer.

Schon seit Jahren kommt es an der Nordwestgrenze Pakistans, an der Grenze zu Afghanistan, zu Sprengstoffanschlägen. Seit einigen Monaten hat der Bombenterrorismus auch auf andere Teile des Landes übergegriffen. Es kann vermutet werden, der Terrorismus richte sich gegen Zia ul-Haq selbst, der Pakistan seit zehn Jahren mit harter Hand regiert. Seine Gegner nennen den General-Präsidenten die «lächelnde Kobra». Am 5. Juli 1977 stürzten die Militärs den charismatischen Premierminister Zulfikar Ali Bhutto, und zwar wegen angeblichen Wahlbetrugs. Zwei Jahre später wurde Bhutto wegen angeblicher Anstiftung zum Mord zum Tode verurteilt und hingerichtet. Der geschliffene Bhutto hätte 1977 die Wahlen auch ohne Manipulation gewinnen können. Er wollte aber für seine Volkspartei eine massive Zweidrittelmehrheit und für sich sozusagen die Alleinherrschaft.

Im zurückliegenden Jahrzehnt erwies sich Zia ul-Haq als raffinierter Taktiker. Er nutzte hauptsächlich aussenpolitische Chancen. Diese bietet ihm die Sowjetunion seit 1979, das heisst seit sie in Afghanistan einmarschierte. Damit veranlasste die Sowjetunion die Vereinigten Staaten, Pakistan als eine «Bastion der freien Welt» im südlichen Asien zu unterstützen, was wiederum heisst, den Mujaheddin genannten afghanischen Widerstandskämpfern («heilige Krieger») über Pakistan militärische Hilfe zu gewähren.

Zum Waffenarsenal der Mujaheddin gehören seit gut einem Jahr die von einem Mann zu bedienenden Boden-Luft-Raketen vom Typ «Stinger». Und die «Stinger» stechen. Durchschnittlich eine sowjetische Maschine pro Tag holen jetzt die Widerstandskämpfer mit der amerikanischen Rakete vom afghanischen Himmel herunter: an die 250 Flugzeuge seit vergangenem Oktober... nach Angaben des «Lieferanten».

1968 war – dies zum Vergleich – das schlimmste Jahr für die Amerikaner in Vietnam. Sie verloren damals täglich 5 Flugzeuge, allerdings den Grossteil davon durch Unfälle am Boden.

Die «Stinger» entscheiden den Krieg in Afghanistan nicht, sie verteuern ihn für die Invasoren höchstens. Aber mit dem Auftauchen der Raketen nahmen die terroristischen Anschläge in Pakistan zu. Laut wird es in der pakistanischen Hauptstadt Islamabad nicht ausgesprochen, aber hinter den Anschlägen wird der afghanische Geheimdienst (KHAD) vermutet. Mit einer Zunahme des Terrorismus in den nächsten Wochen und Monaten wird gerechnet (siehe dazu auch ZB Nr. 13/1987).

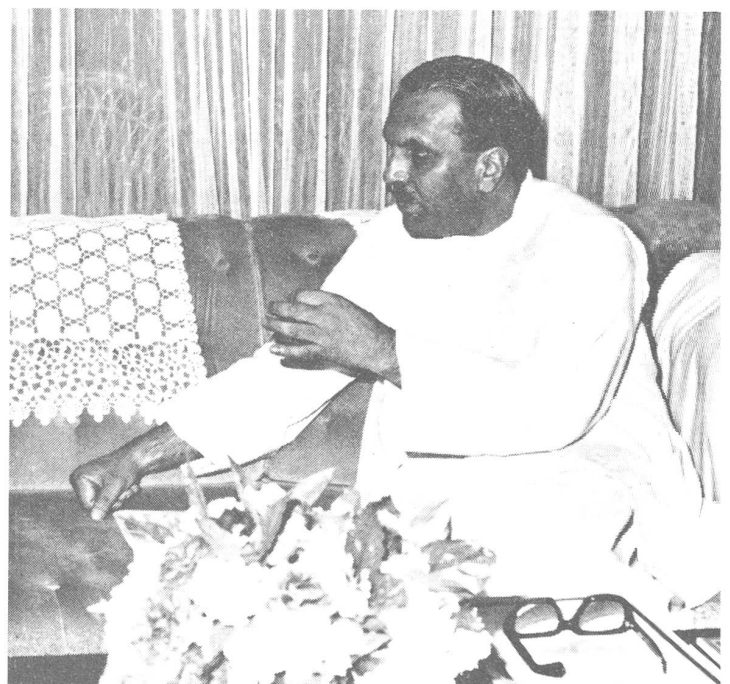
Der KHAD wurde vom sowjetischen Geheimdienst (KGB) geformt, gedrillt. Die pakistanische Polizei schliesst nicht aus, dass der KHAD pakistanische Terroristengruppen unterstützt. Eine (offiziell «unbedeutende») Terroristenorganisation gründete und leitet Murtaza Bhutto, ältester Sohn des hingerichteten ehemaligen Regierungschefs. Die Organisation nennt sich Al-Zulfikar-Gruppe. Murtaza Bhutto operiert von der afghanischen Hauptstadt Kabul aus. Zu seinen «Assistenten» gehören auch Libyer. Die pakistanische Polizei geht davon aus,

dass Mitglieder der Gruppe mit afghanischen Flüchtlingen ins Land gelangten.

Es ist die politische Opposition, die Zia ul-Haq nach dem Anschlag in Karachi vorwarf, keine wirkungsvollen Massnahmen zu ergreifen. Sondergerichte gibt es in Pakistan seit 1975. Sie wurden noch von Zulfikar Ali Bhutto geschaffen. Zia ul-Haq erweiterte nun ihre Vollmachten, das heisst, sie können künftig terroristische Fälle rasch behandeln. Die Polizei muss dem Richter innert 14 Tagen einen umfassenden Ermittlungsbericht abliefern. Eine Freilassung gegen Kautions ist nicht mehr möglich. Nach gefällttem Urteil ist hingegen Appellation innert einer Woche beim Obersten Gericht möglich. In die Zuständigkeit dieser Gerichte fallen alle «ungesetzlichen Taten, die die Öffentlichkeit aufbringen oder Panik hervorrufen». Vorläufig gilt das Dekret für zwei Monate. Danach prüft der Gesetzgeber, ob die Sondergerichte auch die erwünschte Wirkung zeigten, ob sie beibehalten werden sollen.

Wahrscheinlich werden sie nicht abgeschafft werden, zumal der Terrorismus eskalieren dürfte und zumal, angesichts des Krieges in Afghanistan, Pakistan ein Frontstaat ist.

*Jacques Baumgartner*



«Lächelnde Kobra»: der pakistanische Staatschef, General Zia.